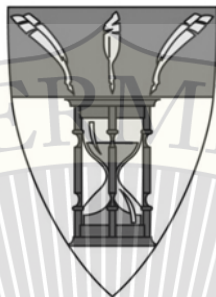


Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



# Die Entwicklung der Popmusik

Liz Kinsch

Classe : 6CLA5  
Tuteur : Amélie Mossiat  
Semestre : 2

Juin 2016

# Die Entwicklung der Popmusik



**Nom** : Liz Kinsch

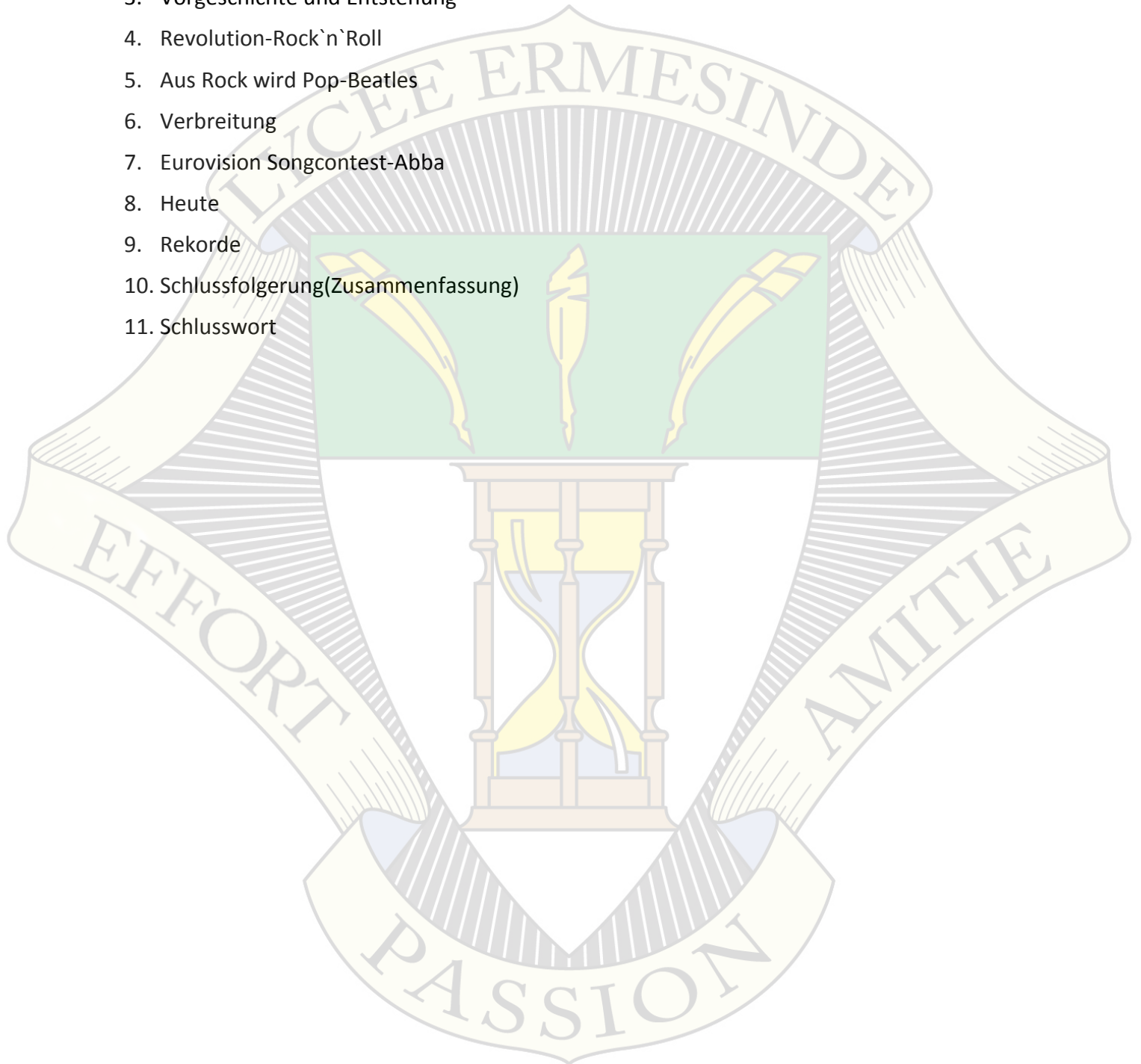
**Classe** : 6CLA5

**Semestre** : 2ieme

**Tutrice** : Amélie Mossiat

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Persönliche Einleitung
2. Kurze Definition "Popmusik"
3. Vorgeschichte und Entstehung
4. Revolution-Rock`n`Roll
5. Aus Rock wird Pop-Beatles
6. Verbreitung
7. Eurovision Songcontest-Abba
8. Heute
9. Rekorde
10. Schlussfolgerung(Zusammenfassung)
11. Schlusswort



## **Persönliche Einleitung**

Der zweite "Travail Personnel" dieses Jahres schreibe ich über die Entwicklung der Popmusik. Ich werde chronologisch über die Entwicklung dieser weltbekannten Musikrichtung schreiben, die bewegenden Augenblicke und die Herkunft der Popmusik benennen.

Ich habe dieses Thema ausgesucht, weil ich viel Popmusik höre und ich mich sehr dafür interessiere. Popmusik hört man immer und überall und man weiß trotzdem nicht wirklich wo ihr Ursprung ist.

Ich habe schon Dokumentationen über dieses Thema gesehen und gehört, viel über das Fernsehen oder natürlich das Radio mitbekommen, trotzdem habe ich Lust mehr darüber zu erfahren und etwas tiefer in das Thema hinein zu gehen.

Ich finde es sehr interessant wie schnell und schlagartig sich die Popmusik in diesem Ausmaß verbreitet hat, so dass es heute eine Musikrichtung ist, die jeder kennt und die einen Großteil der Gesellschaft anspricht. Woran liegt es eigentlich, dass, die Popmusik so große Menschenmengen anspricht und mehr Zuhörer als jedes andere Musikgenre hat.

Ich mag es, dass das Thema eine so große Bandbreite hat, so kann ich mir die Bereiche aussuchen, über die ich schreiben möchte.



## **Popmusik- Definition**

Popmusik ist die kommerziell erfolgreichste Musikrichtung aller Zeiten. Popmusik ist die Art von Musik, mit der wir im Alltag immer zu tun haben, ob bewusst oder unbewusst.

Im Radio, im Fernsehen, in Filmen ja sogar in Geschäften und Supermärkten wird Popmusik gespielt.

Doch was ist Popmusik eigentlich?

Popmusik bezeichnet man als Unterhaltungsmusik, die vom überwiegenden Teil der Bevölkerung gehört wird und durch Einfachheit gekennzeichnet ist.

Die Songs sind so gestaltet, dass man sie schon beim zweiten, dritten Mal Hören sofort mitsummen kann und die Melodie im Kopf behält. Der Liedaufbau eines Popsongs ist immer ähnlich. Es gibt nur wenige Harmonien die in, als angenehm empfundenen Abfolgen, gespielt werden. Der klassische Liedaufbau besteht aus Strophe und Refrain sowie einen sanften, melodiebetonten Gesang. Die Melodien der Popsongs sind meist sehr eingängig und ähneln sich öfters.

Die simplen, durchgehenden Rhythmen sind auch ein wichtiger Teil eines typischen Popsongs, damit man leicht mitsingen und mittanzen kann.

Weitere wichtige Merkmale der Popmusik sind die hier bevorzugten Instrumente. Die typische Band besteht aus Gitarre, Bass, Schlagzeug und Sänger oder Sängerin. Häufig findet sich auch das Keyboard.

Jedoch spaltet sich Pop in unzählige verschiedene Richtungen auf, es gibt z.B. Elektropop, Rock-Pop....

Die Mehrheit der produzierten Popsongs beziehen sich auf verschiedene, gerade aktuelle Musikstile. Der Begriff Popmusik stammt aus der US-amerikanischen Kultur, somit ist der Großteil der Songs englischsprachig. Die Hitparade, beziehungsweise die Charts messen den Erfolg der Songs.

Die Popmusik ist ein sehr wichtiger Faktor in der Musikindustrie, da sie das meiste Geld einbringt.

Doch erst in der Hälfte des 19ten Jahrhunderts begann die Popmusik ihren Platz so langsam in der Musikgeschichte einzunehmen

## Vorgeschichte

### Einsiedlung der Afrikanischen Sklaven in dem USA

Bis in die Hälfte des 19ten Jahrhunderts spielte die USA in der Musikgeschichte kaum eine Rolle. Dies lag zum großen Teil an den gesellschaftlichen Verhältnissen, die ganz anders waren als in Europa. Eine stabile Gesellschaftsstruktur musste sich erst entwickeln.

Der erste wichtige Punkt in der Geschichte der Popmusik, ist die Ansiedlung der afrikanischen Sklaven in Amerika.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden tausende von Afrikaner nach Amerika als Plantagen-, Mienen- und Haussklaven gebracht. Ein Großteil wurde auf die Felder und Plantagen gebracht und musste dort schwere Arbeit, fast ohne Entgelt, leisten. Oft wurden sie dort absichtlich, von den Menschen ihrer eigenen ethnischen Gruppe getrennt, um eine Weiterbildung der Kulturen, beziehungsweise der einzelnen Stämme zu vermeiden.



Da die Siedlungsstruktur in Afrika dezentral war und einige Stämme auch nomadisch lebten, standen die Verschleppten in den USA nicht nur vor einer Sprachbarriere, denn fast jeder sprach eine andere Sprache oder Dialekt, sondern auch vor einem kulturellen Problem, da es keine nationale Musikform gab, die allen bekannt war.

Zudem war den Sklaven die Ausübung ihrer kulturellen Traditionen, also auch der Musik, verboten. Die Sklaven mussten sich der Sprache und natürlich auch der Kultur ihres Besitzers anpassen.

### Der Blues

Doch wie schon zu erahnen war, war die Vermischung der Kulturen und die Zusammenfindung der einzelnen afrikanischen Sklaven verschiedenster Herkunft, auf Dauer nicht zu vermeiden. So entwickelte sich langsam aber sicher eine neue gemeinsame Kultur, die sowohl afrikanische, wie europäische bzw. amerikanische Elemente beinhaltete.

Auf den Feldern wurde viel gesungen und getanzt, wie es die Menschen in ihrer Heimat gewohnt waren.

Die afroamerikanische Kultur war mit viel Tanz und Musik verbunden. Mit den Instrumenten, die sie aus den ihnen zu Verfügung stehenden Materialien herstellten, schufen sie eine neue, von den Weißen als melancholisch gedeutete Musikrichtung, in der sie sich über ihr Leid und ihre täglichen Beschwerden beklagten und ihre Situation verarbeiteten.

Es war eine musikalische Ausdrucksform um soziale Erfahrungen auszutauschen, eine Musik die mit Glück, Sehnsucht, Angst, Trauer und vor allem Hoffnung verbunden war **der Blues**.

Die Hauptmerkmale des afroamerikanischen Blues waren zum einen das stark ausgeprägte Gefühl für Rhythmus, zum zweiten die Verwendung von "Blue Notes" (eine Note, die im ersten Moment vielleicht nicht genau in das Harmonieschema passt und trotzdem beim Singen ein gewisses Gefühl hervorruft).

Die Bluesmusik war Ausdruck von Anklage und scharfer Kritik, Widerstand und Protest, Elemente, die später auch die Inhalte und den Stil der Rockmusik prägen sollten.

Nach dem amerikanischen Bürgerkrieg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der den Sklaven die Freiheit der Berufswahl brachte, strömten viele der ehemaligen Sklaven aus den Plantagen im Süden in die Industriezentren im Norden, um dort ihr Geld zu verdienen.

Ein nicht unbedeutender Teil aber ergriff auch andere einfache Berufe, die bei den Weißen nicht besonders beliebt waren. Dazu gehörte beispielsweise auch der Beruf der Salonmusiker, die eigentlich nur zur Unterhaltung bei Veranstaltungen der großbürgerlichen Gesellschaft dienten. So mischten sich auch immer mehr Schwarze unter die weißen Amerikaner, meistens Nachkommen europäischer Einwanderer. Dementsprechend europäisch war deshalb ihre Musik: Walzer, Polka, Volksmusik unterschiedlichster Art und Klassik.

Währenddessen gründeten ehemalige Plantagensklaven auch eigene kleine Bands, in denen sie Blues spielten. Sie kauften dafür viele alte Instrumente von Militärkapellen auf. So stieg konstant die Zahl der schwarzen afroamerikanischen Berufsmusiker in Amerika, die bald die wenigen vornehmen Musiker dominierten.

Die Bluesbands und Musiker verbreiteten sich also immer weiter in den ganzen USA.

### Rhythm and Blues und Soul

Viele Jahre noch blieb der Blues der bekannteste Musikstil Amerikas, bis sich aus dem Blues, einer melancholischen, traurigen Musik, langsam eine neue Musikform entwickelte.



In den 40er Jahren merkten die afroamerikanischen Nachfahren der ehemaligen Sklaven, dass der Blues zwar schön, doch in vielen Augen doch recht einfach oder "langweilig" war, beziehungsweise, dass man auf diese Musikrichtung kaum tanzen konnte.

Etwas Neues musste her, also wurde das Tempo des Blues einfach schneller, es wurden zudem mehrere rhythmische Elemente eingebaut. Es entstand eine Art rhythmisch stark akzentuierte Form des Blues,



der Rythm and Blues, kurz R'n'B, der in den USA von den Weißen erstmals noch "Racemusik" genannt wurde.

1949 erschien der Begriff R'n'B zum ersten Mal in den Charts, wo nun auch die Bezeichnung R'n'B, die bis dorthin übliche, diskriminierende Bezeichnung "Racemusik", für die Musik der Schwarzen, ersetzte. Der Rythm and Blues war jetzt auch nicht mehr länger nur an den afroamerikanischen Teil der Bevölkerung gerichtet.

Die Kommerzialisierung brachte mit sich, dass die sozialkritischen Komponenten der Texte zunehmend verschwanden und immer mehr Bestandteile des Showbusiness hinzukamen, wie zum Beispiel extravagante Bühnenshows.

Jedoch, bedingt durch die Rassenkonflikte in den USA, setzte sich bei der schwarzen Bevölkerung ein neues gesellschaftliches Identitätsgefühl und Selbstbewusstsein ein, das in der musikalischen Weiterentwicklung des R'n'B spiegelte.

Immer mehr Bands spielten nun gepflegten mehrstimmigen R'n'B, der stark an die afroamerikanischen Kirchengesänge, Gospel erinnerte. Die Menschen nannten diese Musik **Soul**.

Der Begriff steht für "Quelle" oder "Ursprung" und markiert den Rückgriff auf die eigenen Traditionen. Ein großes Vorbild für den Soul waren Interpreten wie der Sänger und Pianist Ray Charles.

Später wurde der Begriff Soul für eine eher serienmäßig produzierte Tanzmusik verwendet, die nur noch wenig Verbindungen zu den afroamerikanischen Musiktraditionen aufwies.

Doch nicht lange blieben der R'n'B und der Soul die einzigen bekannten Musikrichtungen. Mit dem Beginn der 50er Jahre sollte sich alles schlagartig verändern.



## Rock 'n' Roll - Der Sound der Rebellion



Die junge Nachkriegsgeneration gab sich nicht lange mit dem rhythmischen R'n'B zufrieden. Junge Künstler, wie Elvis Presley oder Chuck Berry brachten frischen Wind in die Musikszene, indem sie den Rhythm and Blues peppiger, schneller und vor allem lauter spielten.

Wie keine anderen, sprengten die beiden die Musikkultur der westlichen Welt, mit ihrer flippigen wilden Musik, wurden sie zu Identifikationsfiguren eines jugendlichen Lifestyles, der sich gegen alles und jeden auflehnte und gegen alle gesellschaftlichen Regeln verstieß.

Das Tempo des ehemaligen R'n'B wurde fast auf das dreifache verschnellert und somit neu kommerzialisiert in den USA. Eine neue Musikform und mit ihr eine komplett neue Jugendkultur war geboren. Der *Rock 'n' Roll*.

Der Rock 'n' Roll ist eine Synthese aus vielen, unabhängig von einander entstandenen, Musikstilen. Die wichtigsten waren der R'n'B und der Country, eine aus den USA stammende Musikrichtung, die Anfang des 20sten Jahrhunderts aus traditionellen Elementen der Volksmusik der europäischen Zuwanderer, insbesondere jener aus Irland und England, entstanden ist.

Der Siegeszug des Rock 'n' Roll, der unter den Einflüssen von hauptsächlich R'n'B, Jazz und Country Bereich entstanden war, begann 1954 in den USA. Ein neues, rebellisches Lebensgefühl erfasste genau zu dieser Zeit eine ganze Generation Jugendlicher, die sich gegen bürgerliche Normen und Zwänge auflehnte. Der Rock 'n' Roll lieferte den dazu passenden Soundtrack.

Der Rock 'n' Roll war stark verbunden mit dem Lebensgefühl einer Jugendprotestkultur.

Er war damals Ausdruck des Protestes der jungen Generation gegen die bürgerliche Gesellschaft. Dabei rebellierten die Jugendlichen gegen festgefahrene Verhaltensnormen und Rollenerwartungen. Die Rockmusik wurde schnell immer wilder, lauter und aggressiver. Die Rockstars, Idole für einen Großteil der damaligen Jugend,



lösten mit ihrer Musik und ihren Texten starke Emotionen aus. Außerdem brachen sie alle gesellschaftlichen "Vorschriften", von Kleidung, Frisur und natürlich von Benehmen.

So stieß der Rock 'n' Roll in der Zeit, auf massive Ablehnung bei der älteren Generation. In ihren Augen stellte der Rock 'n' Roll eine große Bedrohung für die Gesellschaft dar.

Mit der boomenden Musikindustrie begann auch ein rücksichtsloser Kampf der Stars um Veröffentlichungen und Verkaufsquoten.

Die Stars, und hauptsächlich deren Fanggemeinschaften, schreckten immer weniger vor illegalen Handlungen zurück. Durch Skandale, stand der Rock'n'Roll, in den Augen einer breiten Öffentlichkeit, mit dem Begriff Kriminalität in Verbindung. Auch der Drogenhandel und Konsum ging deutlich nach oben. Die Entstehung des Rock 'n' Roll stand in engem Zusammenhang mit massiven gesellschaftlichen Umbrüchen dieser Zeit und markierte auch eine beginnende Entwicklung der *Popkultur*.





## THE BEATLES

Das Phänomen Rock'n'Roll blieb natürlich nicht lange nur in den USA, sondern eroberte im Sturm die ganze Welt. Jeder war ergriffen von der wilden, rebellischen Musik. Die Rockwelle kam schnell auch nach Liverpool, England, wo eine Schülerband damit begann die Rocksongs der amerikanischen Stars nachzuspielen und schnell ein eigenes Phänomen daraus machte.

Anfang der 60er Jahre gründete sich eine junge Band, die sich "The Beatles" nannte, bestehend aus John Lennon, Paul McCartney, Ringo Star und George Harrison. Alle waren zwischen neunzehn und zweiundzwanzig Jahren alt und spielten begeistert Rocksongs im Stil die Amerikaner.

Das nördlich gelegene Liverpool war für die Londoner Musikfirmen tiefste Provinz und die jungen Musiker hatten nicht viele Möglichkeiten die Musikindustrie auf sich aufmerksam zu machen. Deswegen gingen sie nach Hamburg, wo sie täglich probten und Konzerte in kleinen Kneipen und Bars zu spielen. Hier wurden sie mit der harten Arbeit konfrontiert, die ein Vollzeitmusiker leistete. Viele neue Songs sind in ihrer Hamburg Zeit geschrieben worden.



Nach einigen Jahren beschlossen sie wieder in ihre Heimat Liverpool zurück zu kehren, wo das Interesse eines Musikproduzenten nicht lange auf sich warten ließ. Er nahm die Beatles unter Vertrag und schon bald darauf im Oktober 1962 erschien ihre erste Single "Love Me Do". Diese schoss innerhalb von ein paar Wochen an die Spitze der englischen Charts und die zweite Single "Please Please Me" wurde sogar noch erfolgreicher. Sofort danach, im Frühjahr 1963, wurden

Tourneen organisiert, auf denen sich schnell herausstellte, dass die Beatles auf die Gesellschaft wirkten, wie kein vorheriger Künstler es je getan hatte.

Wo auch immer die Band auftauchte, war Ausnahmezustand. Es gab Gekreische, Hysterien und Massengedrängel. Es war eine wahre Euphorie, die die Beatles mit ihrer Musik und ihrem Auftreten auslösten. Sie hatten eine unglaublich große Fangemeinschaft, ein Großteil davon waren junge Mädchen und Frauen. Die Beatles eroberten Großbritannien im Sturm und waren bald schon internationale Superstars.



Die Frage war nur, wieso?

Wieso trafen die Beatles den Nerv einer ganzen Generation? Diese Frage ließ sich leicht beantworten. Mit ihrer aufgeweckten Art und Weise und ihrem frechen Humor waren die die Liverpooler Jungs einzigartig und unterschieden sich komplett von den meisten englischen Musikern ihrer Zeit.

Sie waren eigentlich die erste richtige Boyband.

Sie waren erfrischend anders als alle anderen im britischen Fernsehen, wo die gebildete Oberschicht dominierte. Mit ihrer Authentizität und der stets fröhlichen Ausstrahlung wurden die Beatles bekannter und bekannter, bis sie mit ihrem Song "I want to hold your hand" ihren ersten Nummer 1 Hit in Amerika hatten, von wo all ihre Vorbilder und Idole stammten. Somit hatte zum ersten Mal eine britische Band einen Song in den US- Charts, und dann auch noch direkt an der Spitze. Zu der Zeit spielten die Beatles jedoch nicht nur eigene Songs, sondern auch Covers amerikanischer Rocksongs.

Jahre lang ging es weiter steil bergauf. Inzwischen waren die Beatles neben ihrer "Rivalband" den Rolling Stones fast die bekannteste Musikgruppe weltweit.

Nach und nach hörten sie auf den Musikstil der amerikanischen Superstars nachzuahmen oder ähnlich klingende Songs zu schreiben. Sie kreierte eine neue Art der Musik. Die Beatles



merkten, dass es auch finanziell viel interessanter war, eigene Stücke zu spielen. Durch die Autorenrechte bekamen sie einen größeren Geldanteil, denn natürlich war das Ziel auch, soviel Gewinn wie möglich zu machen.

Die Beatles wandten sich nicht von dem typischen Rock 'n' Roll-instrumenten wie Gitarre, Bass und Schlagzeug ab, nahmen aber zusätzlich außergewöhnliche Instrumente in ihre Lieder mit hinein.

So bauten sie z.B. Elemente aus der klassischen Musik, wie Geigen und andere Orchesterinstrumente ein. Auch Elemente aus dem Jazz, Schlager und Folk wurden eingebracht. Blasinstrumente, Harfen, elektrischen Instrumente und sogar orientalische Instrumente, wie die Zither wurden ausprobiert.

Diese Musikstücke waren die ersten Popsongs in der Art, wie wir sie heute finden.

Die Musik war speziell und etwas komplett Neues für die Zuhörer. Diese Musik entsprach nicht mehr den klassischen Rock 'n' Roll Stücken, war nun viel harmloser und gefälliger.

Sie gefiel deswegen auch nicht nur den Jugendlichen, sondern sprach erstmals auch einen großen Teil der Erwachsenen an, die sich bisher ja etwas gegen die neue Musikwelle gewehrt hatten. Nun, wo sich die neuen Songs, die ersten Popstücke schlagartig verbreiteten, stießen sie erstmals auch auf Kritik und wurden stark hinterfragt.

Ihnen wurde vorgeworfen verkitscht zu sein und den Rock zu verharmlosen. Doch trotz dieser Kritiken kamen sie bei einem enorm großen Publikum gut an. Zum ersten wegen den vereinfachten Strukturen, der leicht merkbaren Melodie und dem Refrain, der sich nach dem Klischee oft wiederholte und zum zweiten wegen der einfachen Texte, die keineswegs schlecht oder banal waren, nur harmloser, neutraler und bei Weitem nicht so provokant wie die Texte der richtigen Rockmusik.

Sie trafen den allgemeinen Geschmack der Leute mit den Hauptthemen Liebe und Sehnsucht, die bis heute noch die meist vertretenen Themen in den Texten der Popmusik sind. Die melodisch einfache und konsumierbar-eingängige Unterhaltungsmusik wurde zum Klang- und Kulturphänomen.

Nun war die Popmusik endgültig erschaffen.



## Popmusik

### Der typische Popsong

Mit den vielen Songs der Beatles und denen anderer frühen Popbands, war die Grundlage für den Popsong wie wir ihn heute kennen, festgelegt.

Ein Popsong besteht aus Versen, dem Pre-Chorus und dem Refrain.

Die *Verse* sind die einzelnen Zeilen, die zusammen eine Strophe bilden. Ähnlich wie bei Gedichten gibt es in den meisten Fällen ungefähr zwei Strophen, in denen viel erzählt wird und der Text des Songs gesungen wird.

Dann kommt der *Pre-Chorus*. Dies ist ein relativ kurzer Teil, mit einer anderen Melodie, als die in den Strophen. Der Pre-Chorus soll den Refrain, also den Höhepunkt des Stückes einleiten und aufbauen.

Dieser Höhepunkt, der sich im Gegensatz zu den meisten einzelnen Versen mehrmals wiederholt, nennt man *Refrain*.

Ein typischer Popsong darf keine, zu komplizierte und schwer merkbare Melodie haben. Er soll ja leicht zu merken sein, ist zum Mitsingen oder Mittanzen gedacht.

Es geht auch darum, ein sehr breites Publikum anzusprechen. Das gelingt mit eingängigen, melodischen Melodien natürlich am besten.

Der Popsong durfte schon laut sein, aber nicht zu laut, er durfte schräg sein aber nicht zu schräg, das heißt es gab nicht nur ganz banale Popsongs, sondern auch etwas Gewagtere. Trotzdem wurde aufgepasst, dass sie nicht zu außergewöhnlich waren.

Die Popmusik bewegt sich also lieber im Mittelbereich, geht nicht gerne über Limits hinaus.

In den Popsongs befinden sich außerdem auch viele Clinches und Stereotypen. Die Songs "zitieren" sich sozusagen immer wieder. Es gibt ein paar typische Beats oder Accordfolgen, die bis heute sehr häufig in Popsongs vorkommen. Man nimmt oft, schon bekannte (vorgegebene) Richtungen, und rundet sie ein bisschen ab. Dies ist ein guter Trick. Die Verkaufszahlen zeigen, dass die Zuhörer es mögen, wenn nicht etwas komplett Neues auf sie wartet. Es ist oft besser, wenn sie schon ein bisschen an den Stil gewöhnt sind und sie sich die Melodie, durch die Ähnlichkeit mit unzähligen anderen Liedern, leichter merken können.

Lange Zeit war das Radio die wichtigste Übertragungsquelle der Musik. Das heißt, die Songs konnten praktisch nur durch das Radio verbreitet werden, da der Fernseher damals noch nicht in allen Haushalten vorhanden war. Deswegen mussten die Popsongs (manchmal auch heute noch) neben den Kriterien des Aufbaus, auch noch anderen Kriterien gerecht werden.

Um im Radio gespielt zu werden durfte der Song höchstens 3:20 Minuten lang sein, da er sonst riskierte, langweilig für die Zuhörer zu werden. Eine Rolle spielte hier auch die Notwendigkeit der Werbung. Bei achtminütigen Songs konnte das Radio weniger Geld durch Werbung einnehmen. Deswegen sollten solche Songs nur dann gespielt werden, wenn es wirklich sein musste und von einem ganz berühmten Musiker waren. Nur absolute Megastars, wie damals die Beatles, später Led Zeppelin, Queen, danach, Micheal Jackson oder Beyonce,



konnten sich erlauben längere Stücke herauszubringen und durchsetzen, dass diese in voller Länge im Radio gespielt wurden.

### Verbreitung

Durch den plötzlichen Durchbruch und Erfolg der Beatles, sprangen natürlich schnell weitere Bands, wie "The Kings" oder auch, die bis heute weltbekannten "The Rolling Stones", sowie Einzelkünstler auf den "Popzug" auf. Rockbands, wie die Rolling Stones blieben natürlich eine Rockband, doch nahmen auch sie viele Elemente der neuen Popmusik in ihre Stücke mit hinein. Sogar sogenannte „nicht kommerzielle“ Musiker, versuchten ihr Glück in der Pop Scene, was in vielen Fällen natürlich auch mit Geld zu tun hatte.

Die englischen Songs verbreiteten sich schnell, nicht nur in Amerika und England, sondern schnell auch weltweit. Nicht nur die Popmusik wurde somit bekannt, sondern vor allem auch die englische Sprache. Nun, wo die Popmusik sämtliche Länder und Kulturen erreicht hatte, fingen natürlich auch andere Länder an verschiedene Elemente der Popmusik in ihre traditionelle Musik mit einzubauen.

Da die Popmusik stark mit der englischen Sprache verbunden war, und man sich zu der Zeit Popmusik auch nur auf Englisch, beziehungsweise amerikanisch, vorstellen konnte, wurden die Songs auch erstmal auf Englisch gemacht.

Arabische sowie auch asiatische Länder inspirierten sich an der Popmusik und es entstanden eigenartige Mischungen, die zum Teil sehr seltsam und schräg klangen. Viele Künstler aus diesen Ländern nahmen eigene Musik auf und vermischten sie mit der englisch/amerikanischen Popmusik.

Langsam begannen die einzelnen Länder durch diese Influenzen, Popsongs in ihrer Heimatssprache zu singen. Daher kommt es auch, dass es bis heute so viele verschiedene Einflüsse in der Popmusik gibt.

Das Geschäft der Popmusik "vergrößerte" sich schneller und schneller, auch ihre Interpreten wurden bekannter denn je. Das Popmusik Phänomen ist heutzutage, neben Fußball, das größte Massenspektakel, das täglich tausende Menschen begeistert und anzieht

Die Musiker, die Popsongs performen, werden in vielen Fällen zu wahren Ikonen und ein Vorbild für unzählige Menschen. Die Interpreten sind meistens sehr attraktiv und setzen durch ihr Auftreten neue Modetrends. Viele der Popsänger werden zu Mode- und Stil-Ikonen. Anders als bei anderen Musikrichtungen, wie z.B. dem Jazz, spielen in der Popmusik Outfit, Show und eine außergewöhnliche Persönlichkeit eine ausschlaggebende Rolle.

Noch nie zuvor, wurden in einer Musikrichtung (außer beim Rock'n'Roll) die Interpreten dermaßen angehimmelt und gefeiert, wie die Beatles oder Michael Jackson, der bis heute als der "King of Pop" gilt.

Teilweise wurden die Sänger sogar so bekannt, dass sie die Chance nutzen, nicht nur im Musikbereich tätig zu bleiben.

Mit einer derartig großen Bekanntheit und Reichweite bietet es sich natürlich an, seine Überzeugungen und Ideen in die Welt zu tragen. Popikonen haben so eine gewisse Macht durch Texte und Musik etwas zu verändern. Deswegen äußern sich einige Popstars politisch, kritisieren verschiedenste (oft politische) Themen in ihren Songs oder schreiben Lieder über eine Welt ohne Problematik oder Streit, wie zu, Beispiel John Lennon in seinem weltbekannten Song "Imagine".

Heutzutage gibt es immer öfter die sogenannten „One-Hit-Wonder“ im Popbereich. So werden die Musiker genannt, die ein Lied herausbringen, mit dem sie kurzzeitig an der Spitze der Charts stehen, und dann wieder genauso schnell in Vergessenheit geraten.

Es gibt jedoch einige wichtige Musiker, die die Popmusik, wie wir sie heute kennen, stark beeinflusst und geprägt haben.



# ABBA



Eine sehr wichtige Rolle in der Evolution der Popmusik hat die Band "Abba" aus Skandinavien, gespielt, bestehend aus den beiden Paaren Agnetha Fältskog (1950) und Björn Ulvaeus (1945), sowie Benny Andersson (1946) und Anni-Frid Lyngstad (1945).



Mit einer Mischung aus einfachen Melodien und komplexen Arrangements, haben sie es in den 70er Jahren geschafft, den bis dahin noch ziemlich konservativen Musikkontest, den damaligen „Grandprix de la chanson“, mit ihrem neuen Sound zu erobern. Die Popband hat bis heute 400 Millionen Platten verkauft und ist eine der erfolgreichsten Bands aller Zeiten.

Der Wahnsinns-erfolg der Band ergab sich eher durch Zufall. 1966 lernte Björn, der spätere Produzent der Band, der bis dorthin noch als Schlagerstar in Schweden bekannt war, den zweiten späteren Produzenten der Band auf einer Veranstaltung kennen. Dieser trat dort mit seiner Rockband auf. Die beiden wurden Freunde und Musikpartner. Sie lernten 1969, die beiden Solokünstlerinnen Agnetha und Anni-Fried kennen, mit denen sie kurz darauf zusammenkamen und eine eigene Band gründeten. Die vierköpfige Band, bestehend aus den zwei Paaren, trat nun öfters in kleinen Konzertsälen und manchmal auch in unbekannten Talkshows auf, doch der große erhoffte Erfolg blieb aus.

1974 beschlossen die vier ihr Glück beim Grandprix (heute, der Eurovision Songkontest), dem bekanntesten Chansonkontest Europas zu versuchen. Der Grandprix, an dem damals schon unzählige Länder teilnehmen konnten, hielt zu dieser Zeit noch an den traditionellen Werten und an den, in der Gesellschaft vertreten Musikstrukturen, fest.

Dort passte Abba, mit dem neuen modernen Elektropop und den farbenfrohen Kostümen, natürlich nicht so ganz hinein, weswegen die Chancen auf den Sieg wohl eher als gering bewertet wurden.

Doch die Wähler konnten sich wohl nicht mehr mit den "langweiligen", bisherigen Songs identifizieren. Sie freuten sich über den frischen Wind beim Grandprix und so gewann Abba den Musikwettbewerb als allererste Popband.

Ab diesem Zeitpunkt hatte die Popmusik auch den größten Musikkontest Europas erobert. Mit ihrem Sieg begann die große Karriere der schwedischen Popmusiker und die Band startete daraufhin total durch.



Nun landeten sie Hit auf Hit und verkauften ihre Platten in der ganzen Welt. Sie spielten unzählige Touren und wurden weltweit bekannt. Doch nicht nur die, von Björn und Benny, gut produzierte Musik, war Grund für den enormen Erfolg.

Abba wurde auch unglaublich gut vermarktet, alles wurde genau geplant und abgesprochen. An den Kostümen und Bühnenshows wurde bis ins letzte Detail gefeilt. Jeder öffentliche Auftritt schien perfekt.

Den Höhepunkt ihrer Karriere hatte Abba in der zweiten Hälfte der 70er Jahre. Insgesamt



produzierte die Gruppe acht Studioalben und landete 18 Nummer 1 Hits. Die Bandmitglieder wurden zu absoluten Kultfiguren und ein Markenzeichen Schwedens. Abba wurde so erfolgreich, dass sie ihr Geld nicht nur in die Musik investierten, sondern auch noch in andere Bereiche. Sie kauften sich Anteile bei der

Automarke Volvo und später sogar eine ganze Supermarktkette auf.

Doch hinter den Kulissen kriselte es wohl ziemlich stark. Nicht nur die Paare trennten sich, sondern auch die Band legte 1982 eine Pause ein, die bis heute noch nicht unterbrochen wurde, obwohl Fans immer auf ein Comeback hofften.

2013 wurde in Stockholm das Abba-Museum eröffnet.

## Ein paar Rekorde von früher bis heute

- Weltweit meistverkauftes Pop Album

Interpret	Album	Veröffentlichungsjahr	Verkaufszahlen
Michael Jackson	Thriller	1982	65–110 Millionen



- Meistverkaufte Tonträger

Interpret	Anzahl der verkauften Tonträger
The Beatles	1,3 Milliarden

- Debütsingle in den meisten Ländern auf Platz 1.

Interpret	Single	Veröffentlichungsjahr	Anzahl der Länder auf Platz 1.
Spicegirls	Wannabe	1996	30 Länder

- Meist gesungene "Popsong Hymne" aller Zeiten

Interpret	Single	Veröffentlichungsjahr	Anlass
Queen	We are the champions	1977	Dieser Song wird sehr häufig bei Sieg gesungen

- Meisten Tour Besucher

Interpret	Tour	Besucher	Einnahmen
Madonna	"Confessions"-Tour (60 Konzerte)	Im Ganzen rund 1,2 Millionen	2,4 Millionen pro Concert

- Meist verkauftes Album Großbritanniens

Interpret	Album	Verkaufsanzahl	Land
Adele	"21"	3,4 Millionen	Großbritannien

- Meisten Nr. 1. Hits vom selben Album

Interpret	Album	Nr. 1. Songs	Wochen auf Nr. 1
Katy Perry	Teenage Dream	Last Friday Night ; California Girls; Firework ;E.T; Teenage Dream	18

- Meister, auf Tonträgern gecoverter Popsong

Interpret	Song	Anzahl der Coverversionen	Zeitraum
The Beatles	Yesterday	1600	in den Jahren zwischen 1965 und 1985



## Die Popmusik heute

Die Popmusik ist bis heute noch eines der größten Geschäfte im Showbusiness. Trotzdem haben sich im Laufe der Jahre einige Dinge verändert.

### 1. Geringere CD Verkaufszahlen und andere Geldquellen

Die Verkaufszahlen der CDs oder Singles haben in den letzten zehn Jahren stark abgenommen. Die Hauptursache dafür ist das Internet und seine vielen Möglichkeiten. Die Zuhörer haben neue Hör- und Anseh-Gewohnheiten der Songs bzw. der Videoclips.

Hauptsächlich Downloading, Streaming, YouTube und auch Piraterie (das illegale Kopieren und Verbreiten von Liedern oder Clips im Netz) haben den Sturz der Verkaufszahlen ausgelöst.



Die Geldeinnahmen müssen deshalb aus anderen Quellen entstehen: Die Tourneen und Liveshows sind viel größer, aufwändiger und spektakulärer. Die Preise der Eintrittskarten haben sich im Gegensatz zu früher verdoppelt.

Meet and Greet Tickets werden für tausende Euros angeboten. Außerdem spielt der Verkauf von „Merch“, den Fanartikeln die außerhalb verkauft werden, wie T-Shirts, Poster, Tassen, ... eine wichtige Rolle und bringen das Geld ein, das durch den gesunkenen CD Verkauf nicht mehr eingenommen wird. Manche Stars geben sogar für einen sehr hohen Preis kleine Privatkonzerte bei sehr wohlhabenden Leuten, die bis zu 100 000 Euro kosten können. Andere Stars stellen sich und ihr Image der Werbung oder dem Film zur Verfügung und spielen kleine Rollen in Spots oder Spielfilmen.



### 2. Konsumgesellschaft

Die Konsumgesellschaft dreht so zu sagen immer schneller. Ein kleines Beispiel außerhalb des Themas ist das Telefon: Früher hat man es über Jahrzehnte behalten und genutzt, weil nur vereinzelt neue Modelle auf den Markt kamen und das alte ja noch gut funktionierte. Heute kauft sich ein Großteil der Menschen, die die Möglichkeit dazu haben, jedes ein bis zweite Jahr ein neues Telefon. Es wird massenhaft produziert und der Verbraucher kommt der Produktion fast nicht hinterher. Kaum ist etwas neu erschienen, kommt etwas scheinbar Besseres auf den Markt. Alles andere gilt als veraltet, ist sogar oft nicht mehr reparierbar. Dieses Phänomen findet sich in allen Bereichen wieder, auch in der Popmusik.

Vorher konnte eine Popstarkarriere über Jahrzehnte konstant gut laufen, wie zum Beispiel bei U2, den Beatles oder Michael Jackson, Musiker die bis heute bekannt sind.

Heute ist es viel schwerer eine Karriere zu erhalten, weil immer Neues geboten wird. Es wird für Popstars schwerer sich langfristig erfolgreich zu behaupten. Trotzdem gibt es natürlich auch typische Popmusiker, die schon sehr lange eine erfolgreiche Karriere führen wie zum Beispiel Beyoncé, Madonna oder Robbie Williams.

### 3. Musik steht nicht mehr an erster Stelle

Die Popmusik wird heutzutage immer mehr zum riesigen, visuellen Spektakel, das durch enorme technischen Mittel und choreographische Inszenierungen unterstützt wird. Die Bühne eines großen Popkonzerts besteht aus riesigen Bühneneinrichtungen, riesigen



Schirmübertragungen und faszinierenden Lightshows. Auch pyrotechnische Effekte, wie Miniexplosionen oder Feuer kommen des Öfteren auf den großen Popbühnen vor. In diesen Riesenshows, mit vielen Tänzern und Musikern, steht der Hauptinterpret oft nicht mehr im Fokus, er ist nur noch ein kleiner Teil des Ganzen.

### 4. Optik spielt eine wichtige Rolle

Optik, also Aussehen und Erscheinung sind sehr wichtig in der Popmusik. In vielen anderen Musikstilen wie zum Beispiel im Jazz oder im Blues ist das Aussehen nicht relevant. Die Musiker können auch älter, unattraktiver oder einfach anders, als es das heutige Schönheitsideal vorgibt, aussehen, ohne dass dies einen negativen Einfluss auf ihre Karriere hat

In der Popmusik kann man fast sagen, dass es das Gegenteil ist. Hier spielt die Optik und das Auftreten eine mindestens genau so große Rolle wie die Musik. Der moderne Popstar soll nach den heutigen Erwartungen der Gesellschaft, schön, jung, gestylt, originell und auffällig sein. Um wirklich Erfolg zu haben, muss er sich irgendwie bemerkbar machen. Viele Popmusiker schaffen dies eher durch ein spezielles, auffälliges Aussehen, als durch wirklich gute Musik.

### 5. Richtige Künstler werden immer seltener

Leider werden die wirklichen Künstler in der Musik immer seltener. Immer mehr Popstars sind nur die Interpreten der Musik, die sich gerade gut verkauft. Man kann fast sagen, dass der Popstar der Statist ist, der in Szene gesetzt wird von einem riesigen Team von Produzenten, Managern, Studiomusikern, Choreografen und Stylisten. Der Popstar hat in vielen Fällen noch nicht einmal mehr Einfluss auf die eigene Musik und Show. Nur wenige Popmusiker schreiben ihre Musik und Texte heute noch selbst und treten ohne viel Aufwand auf.



## 6. Stars über Nacht

Seltener wurden mit den Jahren auch die Musiker, die über Jahre für ihren Erfolg gearbeitet haben und auf dem Weg dahin etliche Niederlagen erlebt haben. In den 90ern wurde nämlich das „Casting“ immer bekannter. Teenie Bands wie „Take That“ oder „Spicegirls“ wurden gecastet und von heute auf morgen bekannt gemacht. Heute gibt es diese Castings in Form von riesigen Shows, die weltweit im TV ausgestrahlt werden. Diese ermöglichen für jedermann den „Erfolg über Nacht“. Bei manchen gelingt dies sogar. Bei anderen hält der Erfolg noch nicht einmal ein halbes Jahr an, da diesen Musikern meistens die Erfahrung fehlt, die andere, die vielleicht langsam aber sicher erfolgreich wurden, über lange Zeit gesammelt haben.



Diese ganzen Punkte waren ziemlich kritisch, aber es gibt immer wieder auch Ausnahmen.

Glücklicherweise gibt es auch heute noch Künstler, die es schaffen eine Popkarriere durchzuziehen ohne ihre Integrität zu verlieren und die ihr eigenes Ding durchziehen.

Zum Beispiel Ed Sheeran, der seine Musik und Texte selbst schreibt. Er tritt oft nur mit ein paar Musikern, seiner Gitarre, ohne große Bühnenshow und viel Tamtam auf, ist mit seinen gewöhnlichen Kleidern und seinem unauffälligen Aussehen authentisch und sympathisch. Genau das ist wahrscheinlich auch sein Erfolgsrezept. Er ist sehr bekannt in der Pop Szene und hat mehr Erfolg als manch anderer, extravagante Star.

Ein anderes Beispiel ist Adele, die auch nicht dem gängigen Ideal entspricht, die jedoch mit ihrer Stimme überzeugen und große Mengen begeistern kann.

Qualität und Professionalität setzen sich also auch heute noch durch, auch wenn die ganze Pop- Szene manchmal zu oberflächlich wirkt.



## Schlussfolgerung

Heutzutage hat sich die Popmusik als gesellschaftlich allgemein akzeptiertes Phänomen etabliert. Sie wird massenhaft produziert, verbreitet und erworben. Sie ist mittlerweile nicht nur im Musikbereich vertreten, sondern auch in der Werbung und im Film. Doch bis dorthin war es ein langer Weg. Vor langer Zeit hat alles begonnen, mit dem Blues und R'n'b, der sich langsam zu Rock entwickelt hat und aus dem dann die ersten Popsongs entstanden sind. Mit den Beatles und ihrem neuen Sound, der sich immer mehr zu dem Pop ausgebaut hat, den wir heute kennen.

Heute ist es kein Geheimnis, dass bei der Popmusik der Konsum eine große Rolle spielt. Es wird viel produziert, mit dem Ziel so viel Gewinn wie möglich zu machen. Dass die Musik den Musikern gefällt, steht oft an zweiter Stelle. Hauptsache der Content verkauft sich gut.

Sehr wichtig ist nicht nur, wie sich ein Musiker präsentiert und wie er sich stylt, sondern auch wie spektakulär und atemberaubend seine Bühnenshow ist. Viele Popstars sind genauso bekannt durch die Schlagzeilen die sie provozieren, wie durch die Musik die sie machen. Dass sie Songs selber geschrieben werden, wird immer mehr zur Seltenheit und das Aussehen spielt eine größere Rolle als je zu vor.

Ich persönlich finde es etwas schade, dass die Musik etwas untergeht in dem ganzen Showgeschäft. Positiv ist, dass es immer wieder Künstler gibt, die herausstechen, die ihre eigene gute Musik machen und damit Erfolg haben. Es gibt auch gute Popmusik, mit guten Texten, die Erfolg hat.

Popmusik hat heute eine große Bandbreite, manchmal tritt die Musik sogar in den Hintergrund und die Show wird zum Hauptthema. Und doch, ist die Popmusik mit den gestylten Stars, mit ihren Skandalen und krassen Bühnenshows nicht mehr wegzudenken. Popmusik wäre ohne sie vielleicht nicht so bekannt geworden, wie sie es jetzt ist.

## Schlusswort

Dieses „Travail Personnel“ zu schreiben hat mir Spaß gemacht. Ich habe bei meinen Recherchen sehr viel über die Popmusik und die Musikgeschichte gelernt. Besonders mochte ich, dass das Thema sehr aktuell ist. Ich konnte mir viele Dokumentationen anschauen, verschiedene Musikclips analysieren, was die meine Arbeit spannend und vielseitig gemacht hat und eine willkommene Abwechslung war. Ich habe mich viel mit dem Aufbau eines Popsongs beschäftigt und mir fallen nun manche Dinge beim Hören eines neuen Liedes auf, die ich vorher nicht bemerkt hätte.

Sowieso fand ich es sehr interessant über dieses Thema nachzusuchen, weil ich schon einiges darüber wusste und ich mich somit nicht nur an Informationen aus Büchern oder Internetseiten orientieren musste. In dieser Arbeit habe ich versucht nur die wichtigsten Merkmale in der Entwicklung des Pop Genres zu aufzuzeichnen. Genau das hat die Recherche nicht immer leichtgemacht. Die chronologische Reihenfolge der verschiedenen Phasen war mir nicht immer klar und viele Dinge passierten zeitgleich. Ich musste mir gut überlegen, wie ich die einzelnen Ereignisse am logischsten aneinanderreihen konnte, um die Entwicklung der Popmusik mit ihren Merkmalen klar darzustellen.

Schlussendlich finde ich, dass mir dies in einem so breit gefächerten Thema doch recht gut gelungen ist und ich bin zufrieden mit meiner Arbeit über die Entwicklung der Popmusik.

## Quellen

### Texte

<http://abrisbirne.org/pop/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Suchmaschine>

<http://www.laut.de/Genres/Pop-89>

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/top-100-hits-in-der-popmusik-gab-es-drei-revolutionen-a-1032110.html>

[http://www.paradisi.de/Freizeit\\_und\\_Erholung/Hobbys/Musik/Artikel/22391.php](http://www.paradisi.de/Freizeit_und_Erholung/Hobbys/Musik/Artikel/22391.php)

[http://www.helpster.de/popmusik-5-merkmale\\_159379](http://www.helpster.de/popmusik-5-merkmale_159379)

<https://www.youtube.com/>

### Bilder

<http://www.akg-images.de/C.aspx?VP3=SearchResult&VBID=2UMESQ4BE1POL>

<http://www.angelfire.com/mn/coasters/topRBrrecords.html>

<https://www.pinterest.com/joannejanelli/rock-n-roll-entertainment-legends/>

<https://www.ultimate-guitar.com/article/blog>

<http://www.walterjonwilliams.net/2014/02/lessons-for-writers-the-fab-four/>

[https://en.wikipedia.org/wiki/Abbey\\_Road,\\_London](https://en.wikipedia.org/wiki/Abbey_Road,_London)

<http://www.timeslive.co.za/entertainment/music/2013/11/11/abba-mulls-possible-waterloo-reunion>

[http://psychedelichippiefashion.blogspot.lu/2012\\_08\\_01\\_archive.html](http://psychedelichippiefashion.blogspot.lu/2012_08_01_archive.html)

<http://www.feuerwerk.com/buehnenpyrotechnik.html>

<http://www.campusbuero.ch/zielgruppe-studierende/dienstleistungen-aus-einer-hand>

[http://asilhouetteaday.blogspot.lu/2012\\_01\\_01\\_archive.html](http://asilhouetteaday.blogspot.lu/2012_01_01_archive.html)

[https://en.wikipedia.org/wiki/Thriller\\_\(Michael\\_Jackson\\_album\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Thriller_(Michael_Jackson_album))

<https://www.entrepreneur.com/article/254339>